DÖW-Archiv Nr. 6617

Bruder

Neues Österreich

ORGAN DEMOKRATISCHE

Nummer 71 — Samstag, 14. Juli 1945

Österreichs Blutzeugen

Die Ermordung von Österreichern in Konzentrationslagern

Der Nationalsozialismus hat durch sein stem der Auslöschung von Menschen in nzentrationslagern, durch die Vernichtung equemer Meinungsträger einen traurigen olg erzielt. Unzählige Träger völkerverbin-der, friedensvoller Politik, Führer des rtes und der Schrift sind heute nicht mehr, sind vernichtet, sie sind tot. Sie fehlen t nur bei uns in Österreich, sie fehlen der zen Menschheit. Wenn in der Folge die nen von in Buchenwald und in Auschtz ermordeten Österreichern genannt sind, möchte ich betonen, daß unter ihnen einige l, die nicht geeignet schienen, im Sinne ger Zeilen zu arbeiten. Sie seien aber als gen nationalsozialistischer Blutschuld gegen rreichische Menschen angeführt. Über das icksal von Österreichern in Dachau, Mauthsen usw./sei hier nichts gesagt, da der reib. dieser Zeilen die sieben Jahre natiozialistischer Herrschaft in Buchenwald, chwitz und anderen Ostlagern verbrachte.

ach Buchenwald kamen die ersten Österher am 24. September 1938. Es war ein nsport von ungefähr 2000 Österreichern, bereits seit Mai 1938 in Dachau waren. ihnen leben, soweit sie nicht bis zum e 1939 zur Auswanderung in überseeische der kamen, nur mehr vereinzelte. Die se ist verhungert, durch Giftitzen getötet, durch die Postente gejagt, zertrampelt, vernichtet — elöscht worden. Viele haben ihr Leben nach Jahren qualvollster Haft verloren.

r ehemalige sozialdemokratische Nationa-Dr. Danneberg war bereits viereinhalb e in Haft, als er im Rahmen eines Trans- von 405 Häftlingen im Oktober 1942 aus Lager Buchenwald nach dem KL Auschund von dort nach dem KL Monowitz a) gebracht wurde. Als sämtliche über ahre alten Häftlinge zur Liquidierung (als arbeitsfähig) nach Auschwitz rücküberwurden, beendete auch Danneberg Leben in der Gaskammer.

Egon Schönhof, der Rechtsanwalt der schen Gesandtschaft in Wien und führen-Funktionäre der Kommunistischen Partei, le sofort bei der Ankunft des oben geten Buchenwalder Transports in Auscham 19. Oktober 1942 als „Körperacher" ausgesucht und noch am gleichen mittels Giftspritze getötet. ihm wurden auf die gleiche Weise der ldemokratische Funktionär Dr. Heinrich ganzen Abteilung in die Gaskammer geschickt.

Der kommunistische Funktionär Ernst Burger wurde mit zwei anderen österreichischen Kameraden im Lager Birkenau gehenkt, da ein SS-Mann einen Fluchtplan verriet.

Der Wiener Arbeiter Hans Weigl wurde in Buna bei einem sogenannten Fluchtversuch abgeschossen, das heißt er wurde von der SS über die Postenkette getrieben.

Mit den obigen Namen seien nur einige Österreicher angeführt, die mit eiserner Energie jahrelange Torturen in Konzentrationslagern überdauert hatten und schließlich doch durch stets einsatzgierigen Terror vernichtet wurden.

Viele bekannte Österreicher fielen einer Liquidierungswelle zum Opfer, die im Jahre 1940 durch den Kommandoführer des Buchenwalder Steinbruchs, Hauptscharführer Blank, eingeleitet wurde.

So wurde am 12. April 1940 der ehemalige österreichische Justizminister und Generalprokurator Winterstein über die Postenkette getrieben und erschossen. Am gleichen Tage wurde der ehemalige Gefangenhausdirektor der Strafanstalt Garsten, Trummer, auf die gleiche Weise ermordet. Der Sekretär Trummers, Paul Fessler, wurde kurze Zeit später erschossen.

Am 13. April 1940 wurden der Heimwehrführer und Generalkonsul Richard Steidtle und Major Stahl erschossen. Zur gleichen Zeit ging der Wiener Polizeifunktionär Hans Kunke, der als Invalider in der Strumpfstopferei gearbeitet hatte, aber in den Steinbruch hinausgejagt worden war, in der Verzweiflung über die Postenkette. Major Höfern wurde im Mai 1940 erschossen und Walter Gerdes, der Schwiegersohn des ehemaligen österreichischen Bundespräsidenten Miklas, am 12. September 1940. Der Sicherheitsdirektor des Landes Salzburg Becchinie wurde im Juni 1941 auf einen Liquidierungstransport geschickt und ist beim Ausprobieren neuer Giftgase an menschlichen Objekten getötet worden. Edmund Elsholtz, der Verlagsdirektor des Wiener „Tag" und „Morgen", wurde als Invalider durch eine Giftspritze ermordet.

Unter den bekannten Wiener Journalisten, die in Konzentrationslagern zugrunde gingen, befindet sich der Herausgeber des „Sport-Montag" Kolisch, der Schriftsteller und Redakteur der „Roten Fahne" Ernst Spitz, der erschossen wurde, der Redakteur des „Kleinen Blattes" Josef Jellinek, der in Ravensbruck verhungerte, und Redakteur Walter Süß.

Verhungert in Buchenwald ist auch der Theaterdirektor Adolf Brett und der Direktor der „Elin" Dr. Schlesinger. Der Rechtsanwalt der Sozialdemokratischen Partei Doktor Richard Sperber erlitt durch langes Stehen in der Sonne, wie es als Marterung so nebstbei gerne durchgeführt wurde, schwerste Verbrennungen, an denen er starb.

Abschließend will ich an den Schwur erinnern, den sämtliche Konzentrationäre Buchenwalds nach der Befreiung am 20. April 1945 auf dem großen Appellplatz leisteten. In der Schwurformel hieß es:

„Wir schwören hier vor der ganzen Welt, an dieser Stelle faschistischer Greuel: Wir werden den Kampf erst aufgeben, wenn der letzte Schuldige vom Gericht aller Nationen verurteilt ist. Der Aufbau einer neuen Welt des Friedens und der Freiheit ist unser Ideal. Die endgültige Zerschmetterung des Nazismus ist unsere Losung. Dies schulden wir unseren ermordeten Kameraden und ihren Familien.

Als Zeichen eurer Bereitschaft für diesen Kampf erhebt eure Hand und leistet den Schwur: Wir schwören!"

Dr. Gustav Herzog

Ein- oder Zweikammersystem in Frankreich?

London, 13. Juli

Dem heutigen französischen Kabinettsrat lag ein Antrag zu dem bevorstehenden Volksentscheid vor. Es handelt sich darum, ob es in Frankreich zu einer Änderung der Ver-

quartier der alliierten Luftstreitkräfte im Fernen Osten wurde nach Okinawa verlegt und die amerikanische 7. Luftflotte von Hawai näher an die Kampffront herangebracht, um an der Luftoffensive gegen das japanische